

# Kinderhaus sperrt zu

(ÖVP). Es sei nicht Aufgabe der Gemeinde, das Kinderhaus zu übernehmen, und es habe zwar Gespräche, aber keinen konkreten Antrag dafür gegeben. Der Verein habe die gesetzlich vorgesehene Unterstützung von der Gemeinde bekommen.

„Für uns ist wichtig, dass wir für alle einen Kindergartenplatz zur Verfügung stellen können“,

betont der Bürgermeister im Gespräch mit den SN. Er verspricht: „Wir werden alle unterbringen, die eingeschrieben sind.“

Betroffene Eltern starten eine Rettungsaktion. „Wir wurden heuer Ende April damit konfrontiert, dass dieser Kindergarten – die einzige Montessori-Einrichtung im Pongau – die Pforten schließen müsse. Außer die

Stadt übernehme sie als Träger“, sagt Christa Moritz aus Altmarmarkt. Ihren Hauptwohnsitz habe sie in Bischofshofen. Leider habe die Gemeinde kein Interesse, obwohl sie laut Stadtzeitung sehr stolz auf diese innovative Kinderbetreuungseinrichtung sei. „Ich fahre selbst täglich außer am Freitag 50 Kilometer, um meinen fünfjährigen Sohn Fabian nach Bischofshofen zu bringen“, bangt Christa Moritz um den Betreuungsplatz.

## Eltern bitten Stadt und Land um Hilfe

Sie habe sich im Rathaus erkundigt und die Auskunft bekommen, die Eltern sollten selbst einen Verein gründen. Morgen, Mittwochabend, wollen die Eltern noch einmal einen Vorstoß bei den Mitgliedern des Kindergartenausschusses der Stadt unternehmen. Die Mütter hätten dem Bürgermeister auch schon ein von Eltern und Kindern gestaltetes Buch übergeben – mit vielen Argumenten und Stellungnahmen der Betroffenen. Die Kinder haben gemalt und gezeichnet.

Die Eltern haben sich auch an das Land gewandt. Das Büro von Landesrätin Doraja Eberle (ÖVP) habe grundsätzlich Hilfe zugesichert, berichtet Christa Moritz. Von Landeshauptfrau Gabi Burgstaller (SPÖ) gebe es noch keine Antwort.



dem Kinderhaus ausziehen, wenn kein Betreiber gefunden wird. Bild: SN/ROBERT RATZER